

Knapp zwei Kilo Bünde Stadtgeschichte

Neues Buch von Autor und Historiker Norbert Sahrhage soll Anfang Mai erscheinen

■ Von Daniel Salmon

Bünde (BZ). Es wird mehr als 600 Seiten stark und soll gut zwei Kilo wiegen: Das neueste Buch von Historiker Dr. Norbert Sahrhage. Das Werk bildet Bünde Geschichte seit der Stadtwerdung bis zur Deutschen Wiedervereinigung ab. Der Titel lautet: »Bünde, Stadt und Amt von 1719 bis 1990«.

Drei Jahre lang hat der 67-Jährige an dem Werk gearbeitet. Nach eigenem Bekunden ging ein Großteil der Freizeit des pensionierten Gymnasiallehrer für Recherche und Schreibarbeit drauf. »Manche haben eine Modelleisenbahn auf dem Dachboden, beschäftigen sich damit. Das Schreiben ist mein Hobby«, beantwortete der Autor jetzt beim Pressegespräch die Frage nach der Motivation für den immensen Aufwand.

Das Buch selbst gab's allerdings noch nicht gar zu begutachten. Denn sämtliche 1500 Exemplare der ersten Auflage müssen noch beim Buchbinder gebunden werden, wie Olaf Eimer vom Verlag für Regionalgeschichte betonte. Erscheinen soll es dennoch passend zum Start der Jubiläumswoche »300 Jahre Stadtrechte« zum Bünde Museumsfest am 5. Mai.

Die bislang umfangreichste Abhandlung über die Bünde Stadtgeschichte beruht laut Sahrhage zum Teil auf den Ergebnissen früherer Forschungen, teils aber auch auf völlig neuen Erkenntnissen. Gespickt ist der Wälzer mit zahlreichen anschaulichen, historischen Abbildungen und Fotos. »Ein Großteil stammt aus dem Museum und



Drei Jahre lang hat Norbert Sahrhage (von links) an seinem neuesten Buch gefeilt. Andreas Kelch (Volksbank Bad Oeynhausen-Herford),

EWB-Chef Alfred Würzinger und Bürgermeister Wolfgang Koch sind schon auf das fertige Werk gespannt. Foto: Daniel Salmon

dem Stadtarchiv, aber auch von Privatleuten«, so Darnauer.

Unterteilt ist das Buch in fünf größere Kapitel. Los geht's mit einem Blick auf das Jahr 1719, als Bünde vom preußischen Monarchen Friedrich Wilhelm I. zur Stadt erhoben wurde. »Damals war Bünde allerdings noch mehr ein Dorf, hatte rund 500 Einwohner«, so Sahrhage. Den folgenden Aufstieg zur florierenden Kleinstadt nimmt der

Historiker ebenfalls in den Fokus, wenn er sich Bünde »Goldenem Zeitalter« zuwendet, der mit dem Anschluss ans Eisenbahnnetz 1855 und dem Aufschwung der Zigarrenindustrie einsetzt. Diesem Abschnitt folgt ein Ausflug in die Zeit der Weimarer Republik.

Auch eine der dunkelsten Stunden der Stadtgeschichte, nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten, lässt Sahrhage nicht aus, be-

vor er sich abschließend dem Zeitraum der Bonner Republik (1949 bis 1990) zuwendet. Ferner beinhaltet der Wälzer Porträts über bekannte Bünde Bürger – etwa Tönnies Wellensiek oder die »Zigarren-Baronin« Marianne Busch-Bastert.

»Ich hoffe, das Buch stößt auf reichlich Interesse bei den Bürgern. Ich kaufe mir auf jeden Fall eins«, so Bürgermeister Wolfgang Koch. Zu haben ist der umfangreiche histori-

sche Abriss zum relativ günstigen Preis von 29 Euro. »Das ist nur Dank der Sponsoren möglich«, so Koch. Denn neben der Stadt Bünde haben vor allem die EWB und die Stiftung der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford das Projekt finanziell gefördert. EWB-Chef Alfred Würzinger habe nicht lange überlegen müssen, als er um Unterstützung für das Buch gebeten wurde: »Das war eine Sekundenentscheidung.«